

- Samuel R. Külling; Ernst Hoffmann. *Wenn jemand hinwegnimmt...: Geistesgaben heute*. Riehen/Basel: Immanuel, 1998. Pb. 64 S., DM 10,80.
- Sylvia Mallinkrodt-Neudhardt. *Gottes letzte Abenteurer: Anders leben in christlichen Gemeinschaften und Kommunitäten*. GTB 1321. Gütersloh: Mohn, 1998. Ca. 160 S., DM 26,80
- Heinz Schäfer. *Biblische Redensarten und Sprichwörter: 3000 Fundstellen aus der Lutherbibel*. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1998. 563 S., DM 36,-
- Bernd Schwarze. *Die Religion der Rock- und Popmusik: Analysen und Interpretationen*. Stuttgart: Kohlhammer, 1997. 279 S., DM 69,-
- R. C. Sproul. *Gott gefällig leben*. Neuhausen: Hänssler, 1998. Ca. 220 S., DM 16,95
- A. W. Tozer. *Gott will mich gewinnen*. Neuhausen: Hänssler, 1998. Ca. 176 S., DM 12,95
- Karl Weiß; Wolfgang Zöllner. *Vorsicht – falscher „Geist“: Wenn Echtes und Falsches nicht mehr unterschieden wird*. Wuppertal: Evang. Gesellschaft für Deutschland, 1998. 120 S., DM 12,80

2. Homiletik

-
- Klaus Eickhoff. *Die Predigt beurteilen – Gemeinde denkt mit*. Wuppertal: R. Brockhaus, 1998. 220 S., DM 26,80
-

Daß es mit der sonntäglichen Kanzelpredigt nicht zum Besten steht, ist weithin bekannt und wird oft beklagt. Klaus Eickhoff, langjähriger Gemeindepfarrer, Evangelist und ehemals Leiter des Werkes für Evangelisation und Gemeindeaufbau in der Ev. Kirche in Österreich nimmt sich dieses Dilemmas mit besonderer Leidenschaft an. In drei Hauptteilen entfaltet er in seinem Buch eine Analyse und Therapie der heutigen Predigtnot. Seine zentrale These: Wenn der Pfarrerstand aus sich heraus nicht in der Lage ist, zu einer evangeliumsgemäßen Predigt zurückzufinden, muß die Gemeinde ihm helfen. Die mündige Gemeinde denkt mit, sie beurteilt die Predigt, und sie kommt mit ihren Predigern in ein konstruktives Gespräch über die gottesdienstliche Mitte – das Evangelium.

Die Analyse der Predigtnot, die Eickhoff im ersten Hauptteil seines Buches gibt, ist niederschmetternd. Der Verlust an Evangelium, die Flucht in nichtssagende Sprachhülsen, die Anbiederung an Zeitgeist und Tagesgeschehen, schlicht die Geist- und Vollmachtslosigkeit der Verkündigung treibt ihn um. Man spürt dem Autor die innere Erregung über den Verlust der biblischen Mitte in der Predigt unmittelbar ab. Denn „mit ihrer Predigt steht und fällt die Kirche“, wie er von seinem reformatorischen Ansatz aus formuliert. Ebenfalls erschüttert ist er über die Sprach- und Kritiklosigkeit der Gemeinde. Teilweise unmündig gehalten, teilweise von sich aus hilflos und bequem, schweigt sie weitgehend zum

Predigtelend in ihrer Kirche. Deshalb die Herausforderung an die Predigthörer, mündig zu werden und in ein Gespräch mit den Verkündigern einzutreten.

Im zweiten Hauptteil wird Eickhoff praktisch. Er nennt verschiedene Wege, dieses Ziel gemeinsam zu erreichen: den Predigtvorbereitungskreis, das Predigtgespräch und andere Formen, die selbst innerhalb des Gottesdienstes praktiziert werden können. Gewiß wird sich nicht alles überall realisieren lassen, aber dennoch sind dies hilfreiche Anregungen für Pfarrer und Gemeinde!

Der dritte Hauptteil bildet den Kern des Buches. Eickhoff stellt dort in fünfzehn Kapiteln Kriterien zur Beurteilung einer Predigt auf. Die Gemeinde braucht Hilfe zur Beurteilung. Jeder Abschnitt beginnt mit einer Einführung. Es folgt eine Beispielpredigt, die anhand von Fragen auf die genannten Kriterien hin untersucht wird. Und schließlich gibt der Autor eine bewertende Zusammenfassung. Alle aufgeführten Gesichtspunkte der Verkündigung haben eines zum Ziel: zu einer im Wort Gottes gegründeten Predigt zu finden, die christozentrisch und Gott verherrlichende Freudenbotschaft ist.

Eickhoffs Buch kann in mehrfacher Hinsicht hilfreich sein: Es bringt Verkündiger und Gemeinde zusammen; es macht der Gemeinde Mut, die Verkündigung nicht nur passiv zu erleben, sondern mitzugestalten; und es vermittelt zudem einen Schatz an gesunden homiletischen Grundsätzen, die Predigern helfen, ihren Verkündigungsstil neu an der Mitte zu zentrieren. Ob es allerdings auf dem Weg einer mündigen Gemeinde zu einer Erneuerung der Predigt und gar der Kirche kommt, bleibt nur zu hoffen. Der Schade sitzt tief – und steckt nicht nur in der Predigt.

Wolfgang Klippert

Weitere Literatur:

Reiner Knieling. *Predigtpraxis zwischen Credo und Erfahrung: Homiletische Untersuchungen zu Oster-, Passions- und Weihnachtspredigten*. Calwer Theol. Monographien C, Bd. 29. Stuttgart: Calwer, 1999. Ca. 256 S., DM 50,-

3. Seelsorge

Michael Dieterich, Hrsg. *Der Mensch in der Gemeinschaft: Psychotherapie und Seelsorge im System*. Hochschulschriften vom Institut für Psychologie und Seelsorge der Theologischen Hochschule Friedensau, Bd. 3. Friedensau: Institut für Psychologie und Seelsorge der Theologischen Hochschule Friedensau, 1997; Wuppertal: R. Brockhaus, 1998. Ca. 300 S., ca. DM 80,-

Der Band ist ein weiteres Ergebnis der regen Veröffentlichungstätigkeit von Prof. Dieterich und der Deutschen Gesellschaft für Biblisch-Therapeutische Seelsorge.